



## DIE ERNST-ADELHEID-SCHULE (1913-1925)

Im Februar 1889 trat in der Gemeindeversammlung in Kauerndorf erstmalig der Gedanke eines Schulneubaus auf, da die Schule wegen der „ganz ungenügenden Raumverhältnisse[n]“<sup>1</sup> den Anforderungen nicht mehr genügte. Es dauerte allerdings noch 22 Jahre, bis die Überlegungen in die Tat umgesetzt wurden, da die politische Gemeinde Rasephas zunächst wegen der Kosten, die sich auf circa 140.000 bis 180.000 Mark belaufen sollten, bis 1911 erhebliche Bedenken hatte. Man einigte sich schließlich darauf, dass die politische Gemeinde Kauerndorf die zu erbauende Schule an die Schulgemeinde Kauerndorf/Rasephas vermieten werde.

- ▶ **7.2.1912** ministerielle Genehmigung zum Bau, die Architekten Gustav Frenzel und sein Sohn Fritz erhalten den Bauauftrag
- ▶ **1914** Brauereistraße in Schulstraße umbenannt
- ▶ **5.1.1913** Einweihung der Schule unter Anwesenheit von Vertretern der Staats-, Schul- und Kirchenbehörden unter dem Leitvers: „Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen“.<sup>2</sup>

Der Anhang zum Mietvertrag zwischen der politischen Gemeinde Kauerndorf und der Schulgemeinde Rasephas/Kauerndorf liefert viele Details über die Schule<sup>3</sup>:

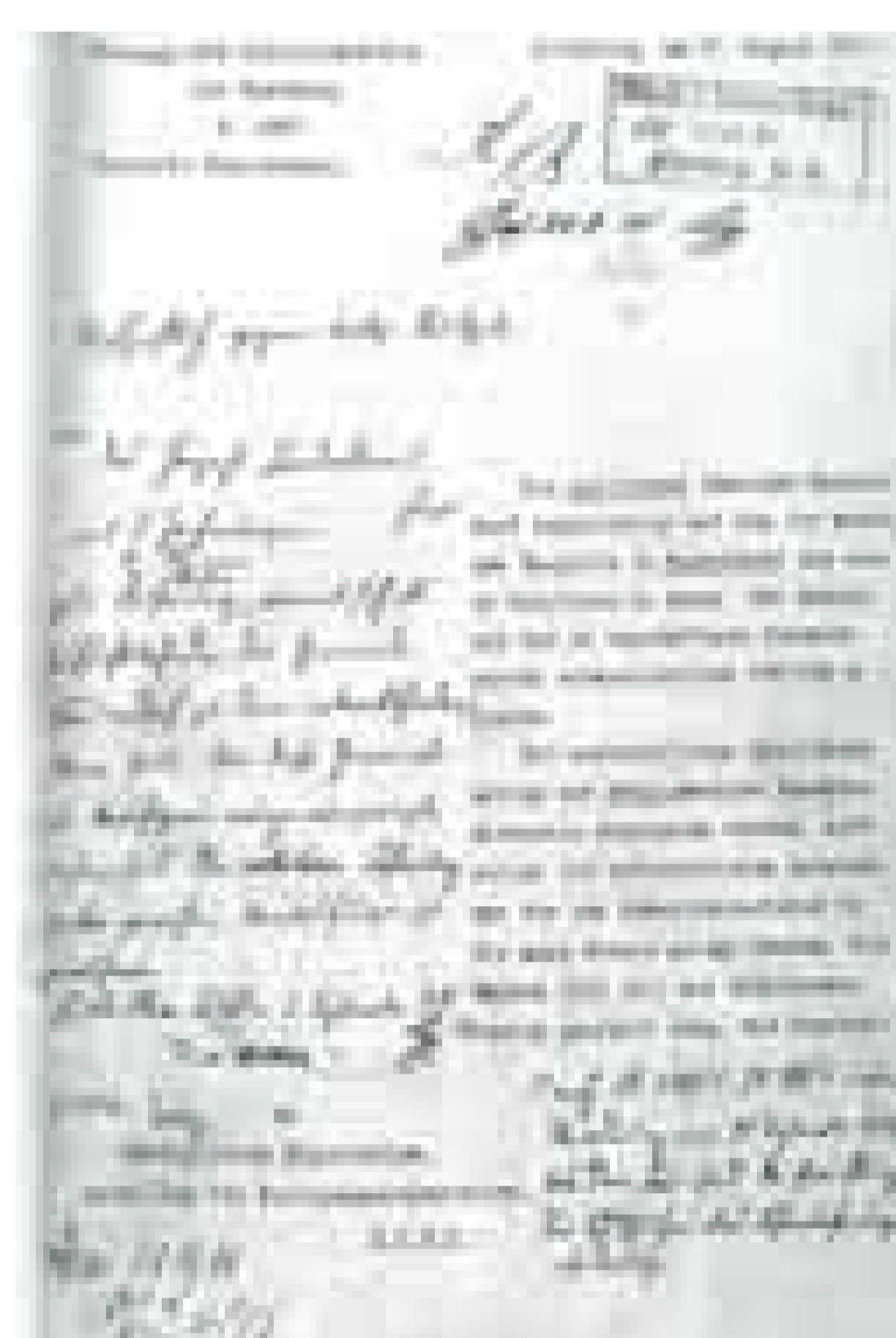
- ▶ 8 Klassenräume, ein Lehrerzimmer, eine Bibliothek und ein Lehrmittelraum, 199 Schulbänke mit zwei Sitzen und 38 Bänke für vier Schüler, also Platz für 550 Kinder, 8 schwarze Schulwandtafeln, jeweils ein Klassenschrank, Katheder und Lehrstuhl sowie ein Wasserkrug aus Blech. Das Wasser wurde aus 3 „Trinkfontainen mit allem Zubehör“ entnommen. In den Fluren befanden sich 8 Kleiderständer mit einmal 44 und sieben Mal 16 Kleiderhaken, was auch auf die mögliche Klassenstärke schließen lässt.
- ▶ Im Untergeschoss waren die Wohnung des Hausmeisters, außerdem die Zentralheizung und ein „Brausebad mit Ankleideraum“ und eine Arrestzelle für nicht folgsame Schüler.
- ▶ Die Jungen betraten die Schule durch den westlichen, die Mädchen durch den nördlichen Haupteingang.
- ▶ Für die Turnhalle sind die zahlreichen vermieteten Geräte überliefert.
- ▶ 13 eingerahmte Wandbilder „von Fürsten usw.“<sup>4</sup> hingen an den Wänden, wahrscheinlich auch Porträts vom dem regierenden und namengebenden Herrscherpaar Ernst und Adelheid.

Als Schulrat Dodenecker bei der Einweihung 1913 von der hoffnungsvollen Zukunft sprach, konnte er nicht wissen, welche schweren Zeiten mit dem 1. Weltkrieg kommen würden. Auch die Schulkinder wurden mittelbar vom Krieg betroffen, indem sie verschiedene Sammelaktionen von kriegsnotwendigen Rohstoffen durchführen mussten. Selbst der Rektor Arthur Wiegand wurde zeitweise eingezogen, die Lehrer Jahn und Leidner übernahmen am 22.11.1917 seinen Aufgabenbereich.

Der Abdankung von Kaiser Wilhelm II. mussten alle Monarchen im deutschen Kaiserreich folgen, im Herzogtum Sachsen-Altenburg am 13.11.1918. Mit dem Beginn der „Goldenen Zwanziger“ in der Weimarer Republik scheint man sich 1925 auf den Namen der Schule – Relikt aus der Monarchie – besonnen zu haben. Nun wurde sie in Nordschule umbenannt.



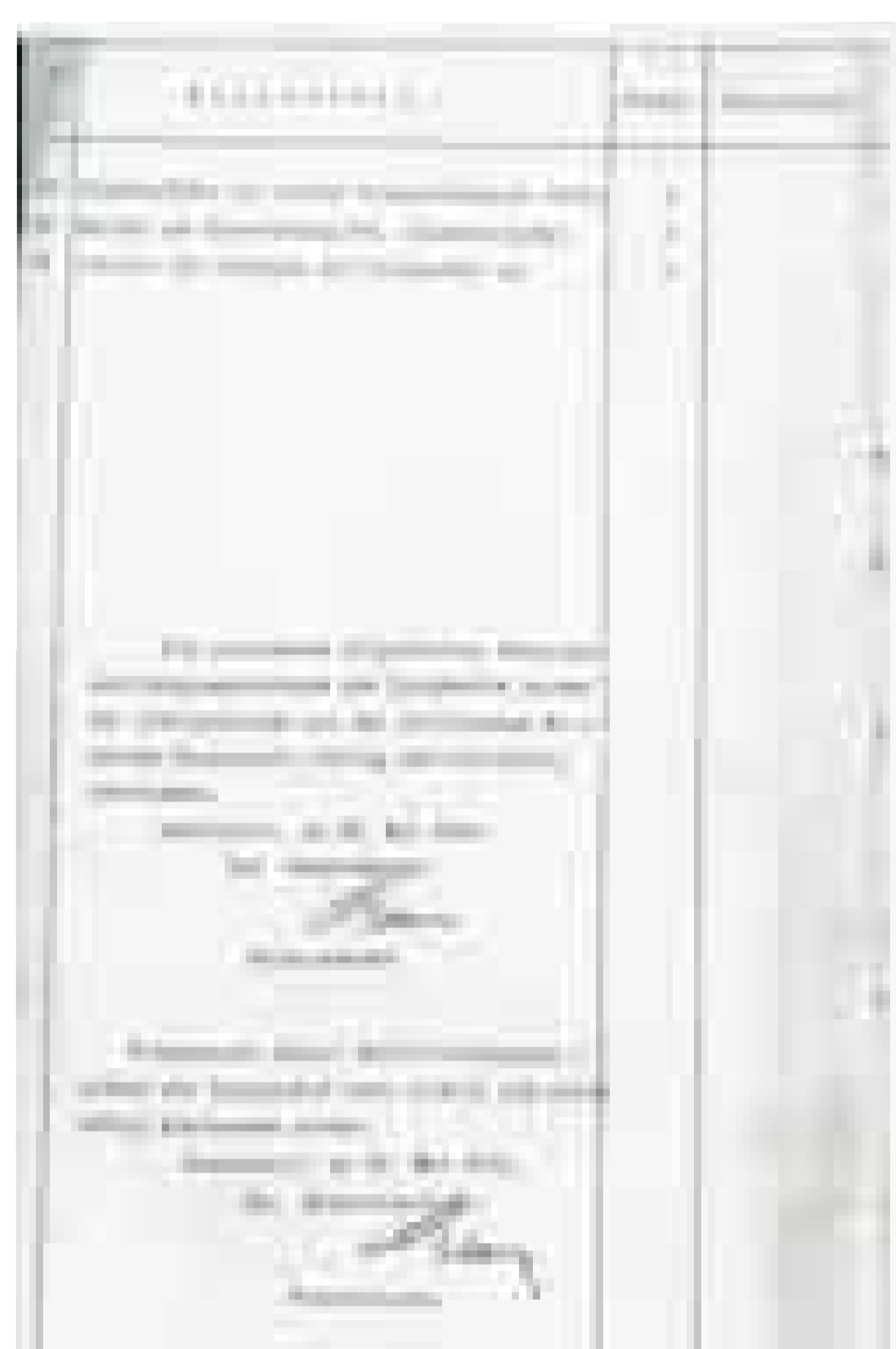
alte Schule in Rasephas



Akte Herzogl. Schulinspektion für Rasephas, Altenburg, am 18. August 1911, THHSA Altenburg, Ministerium zu Altenburg, Abt. f. Kultusangelegenheiten, Nr. 1669, S. 70



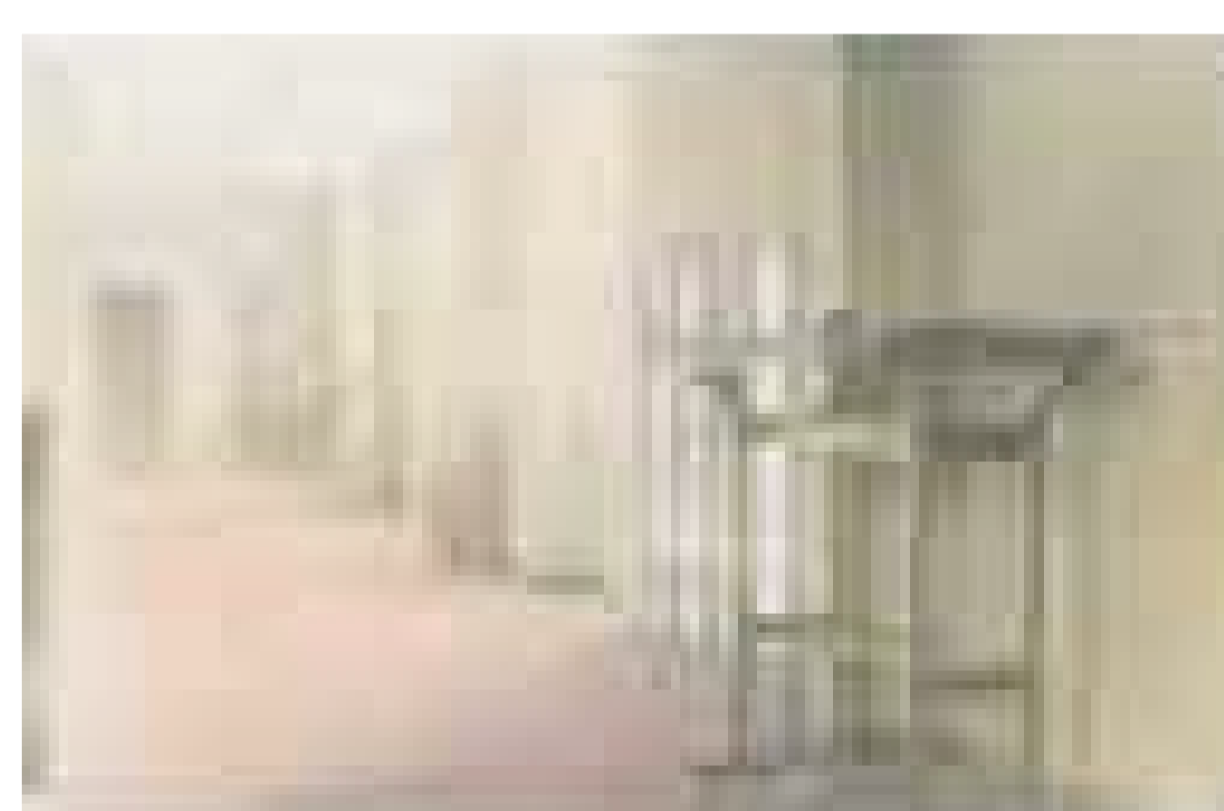
Postkarte: Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel: Kauerndorf S.-A (Schule vor dem Anbau 1926/27)



Miet-Vertrag, 29.5.1914, THHSA Altenburg, Ministerium zu Altenburg, Abt. f. Kultusangelegenheiten, Nr. 1669, S. 126



Altenburger Zeitung für Stadt und Land, 7.1.1913



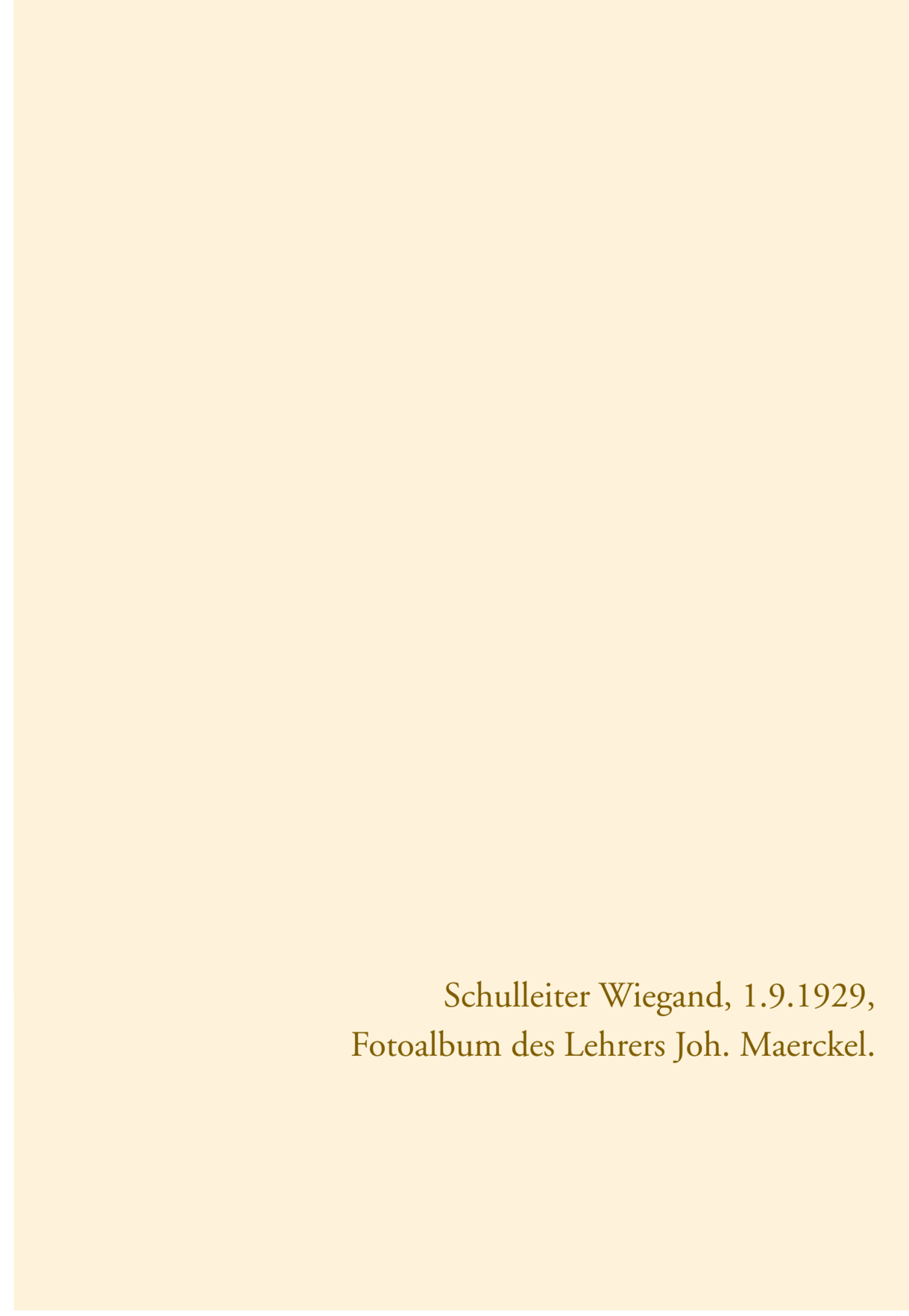
Flur im alten Teil (3. Stock.) mit Kleiderständer, Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel, 1930



Herzog Ernst der II. von Sachsen-Altenburg auf einer offiziellen Fotografie von 1915, (31.8.1871 in Altenburg - 22. März 1955 in Trockenborn-Wolfersdorf) war von 1908 bis 1918 der letzte regierende Herzog des Herzogtums Sachsen-Altenburg. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_II.\\_\[Sachsen-Altenburg\]](http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_II._[Sachsen-Altenburg]), Stand: 26.8.2013)



Herzogin Adelheid von Sachsen-Altenburg, geb. Prinzessin zu Schaumburg-Lippe (22.9.1875 Schloss Ratiborice in Böhmen - 27. Januar 1971 in Ballenstedt, DDR), von 1908 bis 1918 letzte Herzogin von Sachsen-Altenburg. (<http://www.flickr.com/photos/mrsfujita/3623909479/>, Stand: 26.8.2013)



Schulleiter Wiegand, 1.9.1929, Fotoalbum des Lehrers Joh. Maerckel.



<sup>1</sup> Baumeister Frenzel anlässlich der Weihe am 7.2.1913, zit. nach Altenburger Zeitung für Stadt und Land, 7.2.1913.  
<sup>2</sup> Wahlpruch des Hauses, mit dem Baumeister Frenzel den Schlüssel übergeben hat, zitiert nach der Altenburger Zeitung für Stadt und Land, 7.2.1913, 2. Blatt, ThHSA Altenburg, Bibliothek C 292, 165.  
<sup>3</sup> THHSA Altenburg/Ministerium zu Altenburg, Abt. f. Kultusangelegenheiten, Nr. 1669, S. 127-133.  
<sup>4</sup> Ebd.



Christliches  
**Spalatin-Gymnasium**  
Altenburg

Telefon: 0 34 47 89 08 58  
Fax: 0 34 47 89 08 65  
E-Mail: [info@spalatin-gymnasium.de](mailto:info@spalatin-gymnasium.de)  
Internet: [www.spalatin-gymnasium.de](http://www.spalatin-gymnasium.de)

Schulstraße 7  
04600 Altenburg

